

Präsentationsunterlagen

des ersten Treffens der Arbeitsgruppe am 16.06.2009 im
Rahmen des EU Projektes ROSEMAN



EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund



creating the future

Programm zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit SLOWAKEI - ÖSTERREICH 2007-2013
Program cezhraničnej spolupráce SLOVENSKÁ REPUBLIKA - RAKÚSKO 2007-2013

Vorstellung des Projekts ROSEMAN

Mag. (FH) Ernestine Osrael (Kuratorium für Verkehrssicherheit)



EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund



creating the future

Programm zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit SLOWAKEI - ÖSTERREICH 2007-2013
Program cezhraničnej spolupráce SLOVENSKÁ REPUBLIKA - RAKÚSKO 2007-2013



ROSEMAN – Cross Border Road Safety Management

Ein Projekt im Rahmen des Programms zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit
Slowakei – Österreich 2007-2013


EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund

creating the future
Programm zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit (2007-2013)
Regionale Entwicklungsprogramme Slowakei-Österreich 2007-2013



Inhalte

- Ausgangslage
- Ziele
- Untersuchungsgebiet
- Projektinhalte
- Ergebnisse
- Zeitrahmen
- Zielgruppen
- Projekt- und Kofinanzierungspartner


EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund
16.06.2009

creating the future
Programm zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit (2007-2013)
Regionale Entwicklungsprogramme Slowakei-Österreich 2007-2013



Ausgangslage

- Nähe Wien – Bratislava
- Zunehmende wirtschaftliche Integration
- Integration der Arbeitsmärkte SK – AT
- Anstieg des Verkehrsaufkommens in der slowakisch-österreichischen Grenzregion
- Drohende Konflikte im Straßenverkehr

Aufbau eines koordinierten grenzüberschreitenden Straßenverkehrssicherheitsmanagements erforderlich


EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund
16.06.2009

creating the future
Programm zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit (2007-2013)
Regionale Entwicklungsprogramme Slowakei-Österreich 2007-2013



Oberziel

Schaffung der Grundlagen für ein grenzüberschreitendes Straßenverkehrssicherheitsmanagement



EUROPEAN UNION
 European Regional
 Development Fund

16.06.2009



creating the future
Projekt in der Interaktion des Europäischen Rates, Österreich 2007-2013
 Projekt in der Interaktion des Europäischen Rates, Österreich 2007-2013



Spezifische Ziele (I)

- Informationsaustausch zwischen slowakischen und österreichischen Verkehrsexperten (Plattform)
- Erhebungen zum Ist-Stand
 - Verkehrssicherheitsbegutachtungen des bestehenden Straßennetzes
 - Verkehrssicherheitsarbeit in Gemeinden
- Ausstattung von Modellgemeinden mit Verkehrssicherheitsmaßnahmen



EUROPEAN UNION
 European Regional
 Development Fund

16.06.2009



creating the future
Projekt in der Interaktion des Europäischen Rates, Österreich 2007-2013
 Projekt in der Interaktion des Europäischen Rates, Österreich 2007-2013



Spezifische Ziele (II)

- Umsetzung von bewusstseinsbildenden Maßnahmen
 - Informationsveranstaltungen für Gemeindevertreter
 - Presseaussendungen
- Erarbeitung von unterstützenden Materialien
 - Best-Practice-Katalog für Verkehrssicherheitsmaßnahmen in Gemeinden
 - Prioritätenreihung für Maßnahmen auf den begutachteten Straßenabschnitten
- Praxisorientierte Projektarbeit für Studenten



EUROPEAN UNION
 European Regional
 Development Fund

16.06.2009



creating the future
Projekt in der Interaktion des Europäischen Rates, Österreich 2007-2013
 Projekt in der Interaktion des Europäischen Rates, Österreich 2007-2013







I. RSI – Road Safety Inspections (2)



• Mangel/Problem:

- einzelne Bäume im Außenbogen ohne Absicherung
- vereinzelt Baumbeschädigungen
- bereits 4 registrierte Baumunfälle

• Empfehlung:

vor Bäumen Leitschienen mit Leitwinkeln



• Erwartung:

- Verbesserung der Verkehrsführung auch bei eingeschränkter Sicht (Dämmerung, Dunkelheit, Nebel)
- Reduktion Verletzungsschwere

• Umsetzung: kurzfristig



EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund

16.06.2009



creating the future
Region an der Grenze zwischen Österreich und Italien
Region an der Grenze zwischen Österreich und Italien

I. RSI – Road Safety Inspections (3)



- Überprüfung des bestehenden Straßennetzes (inkl. Straßenumfeld) auf Sicherheitsmängel
- Schwerpunkte der RSI:
 - Sichtbarkeit von Straßenmarkierung und Beschilderung
 - Sichtweiten
 - Geschwindigkeitslimits
 - etc.
- Erstellen einer Maßnahmenliste inkl. Kostenabschätzung für die untersuchten Straßenabschnitte



EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund

16.06.2009



creating the future
Region an der Grenze zwischen Österreich und Italien
Region an der Grenze zwischen Österreich und Italien

I. RSI – Road Safety Inspections (4)



- Unfallprävention durch das Erfassen von potenziellen Verkehrssicherheitsmängeln
- Befahrung von 140km Straßennetz im Grenzgebiet
 - 80km auf Straßen der 1.-3.Klasse in SK
 - 60km auf Landesstraßen in AT



EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund

16.06.2009



creating the future
Region an der Grenze zwischen Österreich und Italien
Region an der Grenze zwischen Österreich und Italien

II. Verkehrssicherheitsarbeit in den Gemeinden (1)



- Erhebung der Verkehrssicherheitssituation in 3 Modellgemeinden
 - 2 in SK
 - 1 in AT
- Stichprobenerhebungen Vorher (Ist-Stand)
 - Geschwindigkeitsverhalten
 - Gurt- und Kindersitzverwendungsquote
 - Untersuchungen im Schulumfeld



16.06.2009



II. Verkehrssicherheitsarbeit in den Gemeinden (2)



- Ausstattung der 3 Gemeinden mit Verkehrs-sicherheitsmaßnahmen
- Stichprobenerhebung Nachher und Vergleich Vorher/Nachher
- Erarbeitung eines Best-Practice Katalogs für Verkehrssicherheitsmaßnahmen in Gemeinden
- Informationsveranstaltungen für Gemeindevertreter in jeder Modellgemeinde



16.06.2009



III. Aufbau einer Arbeitsgruppe (1)



- Grenzüberschreitend
- Slowakische und österreichische Experten aus den Fachgebieten Verkehrsplanung und Straßenverkehrssicherheit
- Grundlage für verbesserte, nachhaltige Zusammenarbeit im Verkehrssicherheitsbereich in der Grenzregion



16.06.2009



III. Aufbau einer Arbeitsgruppe (2)



- Halbjährliche, projektbegleitende Treffen
- Präsentation und Diskussion von Projektergebnissen im Rahmen der Arbeitsgruppe
- Austausch von Informationen und Erfahrungen
- Definition von Anhaltspunkten und Themen für weiterführende Zusammenarbeit



16.06.2009



Ergebnisse



- Grenzüberschreitende, projektbegleitende Arbeitsgruppe
- Best-Practice Katalog für Verkehrssicherheitsmaßnahmen in Gemeinden
- Prioritätenreihung für Verkehrssicherheitsmaßnahmen auf den begutachteten Straßenabschnitten
- Kompendium „grenzüberschreitendes Straßenverkehrssicherheitsmanagement“



16.06.2009



Zeitraahmen



Projektlaufzeit: 3 Jahre

- **Projektstart:** 01. Jänner 2009
- **Projektende:** 31. Dezember 2011



16.06.2009



Zielgruppen

- Verkehrsexperten
- Verkehrsteilnehmer in der Grenzregion
- Bevölkerung in der Grenzregion
- Studenten der Slowakischen Technischen Universität Bratislava (STUBA) sowie der TU Wien bzw. der FH des bfi Wien





EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund

16.06.2009



creating the future
European Regional Development Fund
European Regional Development Fund
European Regional Development Fund

Die Partner



Österreich	Slowakei
• Lead Partner: Kuratorium für Verkehrssicherheit (KfV) • Externer Werkvertragsnehmer	• Projekt Partner: Slovenská technická Univerzita v Bratislave (STUBA) • Strategischer Partner: Slovenská správa ciest (SSC)



EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund

16.06.2009



creating the future
European Regional Development Fund
European Regional Development Fund
European Regional Development Fund

Ko-Finanzierungspartner in Österreich





Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie aus den Mitteln des österreichischen Verkehrssicherheitsfonds





Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Gesamtverkehrsangelegenheiten



EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund

16.06.2009



creating the future
European Regional Development Fund
European Regional Development Fund
European Regional Development Fund

Ko-Finanzierungspartner in der Slowakei





MVRR SR

MINISTERSTVO VÝSTAVBY
A REGIONÁLNEHO ROZVOJA
SLOVENSKEJ REPUBLIKY

Slowakisches Ministerium für Bauwesen
und Regionalentwicklung



Slowakische Technische Universität
Bratislava



EUROPEAN UNION

European Regional
Development Fund

16.06.2009



creating the future

European Union Regional Development Fund

European Union Regional Development Fund



Vielen Dank für die Zusammenarbeit!



EUROPEAN UNION

European Regional
Development Fund

16.06.2009



creating the future

European Union Regional Development Fund

European Union Regional Development Fund

8

Rechtliche Rahmenbedingungen und Finanzierung von Straßenverkehrssicherheitsmaßnahmen in ÖSTERREICH

Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr. Friedrich Zibuschka
(Niederösterreichische Landesregierung)



EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund



creating the future

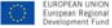
Programm zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit SLOWAKEI - ÖSTERREICH 2007-2013
Program cezhraničnej spolupráce SLOVENSKÁ REPUBLIKA - RAKÚSKO 2007-2013



Straßenverkehrssicherheitsmaßnahmen in Österreich

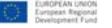
Rechtliche Rahmenbedingungen und Finanzierung

Univ. Prof. Dipl.-Ing. Dr. Friedrich Zibuschka




Inhalt

- Straßenarten und Zuständigkeiten
- Akteure der Verkehrssicherheitsarbeit
- Unfalldatenerfassung in Österreich
- Strategien für Verkehrssicherheitsarbeit
- Zusammenarbeit der Akteure der Verkehrssicherheitsarbeit
- Beispiel „Online-Service-Leistungen“ des Landes NÖ






Straßenarten und Zuständigkeiten



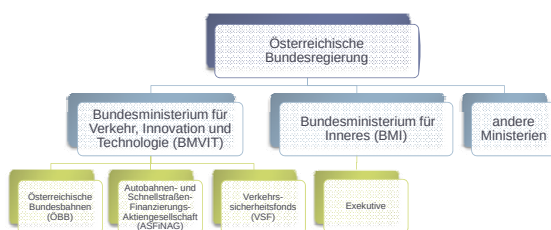

Straßenarten und deren Zuständigkeit

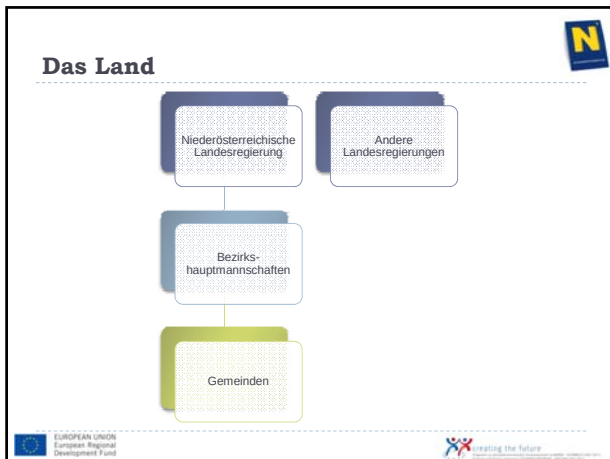
Straßenart	Zuständigkeit
Autobahnen A	ASFINAG
Schnellstraßen S	ASFINAG
Landesstraßen B	Land
Landesstraßen L	Land
Gemeindestraßen	Gemeinden



Akteure der Verkehrssicherheitsarbeit

Der Bund







Der österreichische Verkehrssicherheitsfonds (1)

- ▶ Im Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) angesiedelt
- ▶ Ziel: Förderung der Verkehrssicherheit in Österreich
- ▶ Finanzielle Mittel: Verkehrssicherheitsbeitrag, der bei der Reservierung eines Wunschkennzeichens zu entrichten ist

Logos: European Union, European Regional Development Fund, creating the future

Der österreichische Verkehrssicherheitsfonds (2)



- ▶ Verkehrssicherheitsbeitrag pro Wunschkennzeichen:
 - ▶ €145
 - ▶ Gültig für 15 Jahre
- ▶ Aufteilung des Verkehrssicherheitsbeitrags zwischen Bund und Land:
 - ▶ 60%: Bundesland, dem das Wunschkennzeichen zugewiesen wird (Landesfonds)
 - ▶ 40%: Österreichischer Verkehrssicherheitsfonds



Unfalldatenerfassung in Österreich



Statistische Erfassung



- ▶ Welche Unfälle werden in Österreich statistisch erfasst?
 - ▶ Unfälle mit Personenschaden (UPS):
ausfüllen eines standardisierten Unfallzählblattes für jeden UPS durch die Exekutive
 - ▶ Unfälle mit Sachschaden (USS):
keine österreichweite statistische Erfassung





KfV
Datenkorrektur,
Unfalldatenbank

[illegible]

Unfallspezifisch	Fahrzeugspezifisch	Personenspezifisch
Zählblattnummer	Anzahl der Unfallbeteiligten	Beteiligung am Verkehr (Fußgänger, Lenker, Mitfahrer)
Gemeinde-Code	Verkehrsmittel	Geschlecht
Ortsgebiet bzw. Freiland	Straßenart	Alter
Straßennummer	Kfz- Baujahr	Inländer bzw. Ausländer
Straßenkilometer	Leistung in Kilowatt	Führerschein- ausstellungsjahr
Fahrtrichtung	Kfz-Kennzeichen (Bundesland, International)	Verletzungsgrad (tödlich, schwer, leicht, nicht erkennbaren Grades verletzt)
Örtliche Codierung		Todeseintritt
Unfalltyp		Sicherheitsgurt/Kindersitz
Kennzeichnung der Unfallstelle		Helm
Straßenzustand, Fahrbahnbeflag		Airbag
Witterung, Niederschlag		Fahren ohne Lenkerberechtigung
Lichtverhältnisse		Fahrerflucht
Wochentag, Datum		Alkoholisierung
Uhrzeit		
Sondererhebung (z.B. Schulweg, Disco)		





Strategien für Verkehrssicherheitsarbeit






Das Verkehrssicherheitsprogramm (VSP)

- ▶ Inhalte eines VSP:
 - ▶ Konkrete Ziele für die Verkehrssicherheitsarbeit
 - ▶ Konkrete Maßnahmen zur Erreichung der gesetzten Ziele
- ▶ 3 Ebenen für VSP:


 - ▶ Bundesebene: Österreichisches Verkehrssicherheitsprogramm
 - ▶ Landesebene: 9 Länder-Verkehrssicherheitsprogramme
 - ▶ Regionale bzw. kommunale Ebene: Pilotprojekte für VSP auf Bezirks- und Stadtebene






Das österreichische Verkehrssicherheitsprogramm

- ▶ Zeitraum: 2002 – 2010
- ▶ Ziel bis 2010:
 - ▶ -50% Getötete
 - ▶ -20% Durchschnitt
 - ▶ Basis: Durchschnitt 1998-2000



Rechte: BM/VT




4 Handlungsfelder und Maßnahmen

Mensch	Infrastruktur	Fahrzeug	Rahmen-bedingungen
Rückhaltesysteme Alkohol und andere Drogen Geschwindigkeit Führerschein- ausbildung, Fahrtraining Fußgängersicherheit Ermüdung am Steuer Motorisierte Zweiradfahrer Sicherheitsabstand Fahren mit Licht am Tag Verkehrserziehung	Sanierung von Unfallhäufungsstellen Sicherheit auf Freilandstraße Tunnelsicherheit Geisterfahrer Sicherheits- management im Ortsgebiet Road Safety Audit Road Safety Insections Autobahnbaustellen- Gegenverkehrs- bereiche Oberflächengestaltung von Fahrbahnbelägen Straßenseitige Verkehrstelematik	Unfalldatenspeicher Lkw-Sicherheit Passive Fahrzeugsicherheit	Unabhängige Unfalluntersuchungen Lkw-Verkehr Legislative Raumplanung Beeinflussung der Verkehrsmittelwahl

Quelle: Österreichisches Verkehrssicherheitsprogramm 2002-2010 (Stand 2004), S. 5.



Entwicklung des Unfallgeschehens



Quelle: Vgl. Österreichisches Verkehrssicherheitsprogramm 2002-2010 (Stand 2009), S. 7.



Das niederösterreichische Verkehrssicherheitsprogramm (1)

- NÖ Landesverkehrskonzept 1991, Heft 6 „Verkehrssicherheit“



- Verkehrssicherheitsarbeit in NÖ – Rückblick und Ausblick 2007



Das niederösterreichische Verkehrssicherheitsprogramm (2)



- ▶ Fortschreibung bewährter Maßnahmen
- ▶ Neue Impulse zu den Themen:
 - ▶ Verkehrsinfrastruktur
 - ▶ Bewusstseinsbildung und Verkehrserziehung
 - ▶ Verkehrsüberwachung



EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund



creating the future

Das niederösterreichische Verkehrssicherheitsprogramm (3)



- ▶ Beispielmaßnahmen:
 - ▶ Unfallhäufungsstellen – Sanierung
 - ▶ Untersuchung von Baumunfällen
 - ▶ Überprüfung von Eisenbahnkreuzungen inkl. Sicherungsmaßnahmen
 - ▶ Erstellung von Schulwegplänen
 - ▶ Überwachungsschwerpunkte: z.B.: Moped, Schwerverkehr



EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund



creating the future

Zusammenarbeit der Akteure der Verkehrssicherheitsarbeit

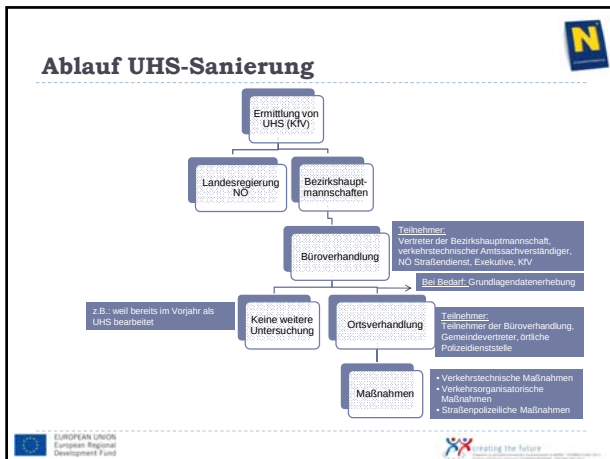
am Beispiel des Ablaufs der Sanierung von Unfallhäufungsstellen in Niederösterreich



EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund



creating the future



Beispiel UHS-Sanierung NÖ

L B1 km 134,030 bis km 134,130

Vorher

- Vierarmiger Knoten → Regelung durch Verkehrslichtsignalanlage (VLSA)
- Zulässige Höchstgeschwindigkeit: 70 km/h
- Problem: Kreuzungsunfälle

Verkehrslichtsignalanlage

L B1 aus Richtung Amstetten

Nachher

- Kreisverkehr
- Reduktion der Unfälle mit Personenschaden: rd. 70%
- Reduktion der Verunglückten: rd. 80%

Kreisverkehr

L B119 (vormals L B1) aus Richtung Amstetten

Quellen:
Trennst. Effizienzuntersuchung von Sanierungsmaßnahmen an Unfallhäufungsstellen in Niederösterreich, im Auftrag des Amtes der NÖ Landesregierung, Abt. STT, 2003
Trennst. Untersuchung der Nachhaltigkeit von Sanierungsmaßnahmen an Unfallhäufungsstellen in Niederösterreich, im Auftrag des Amtes der NÖ Landesregierung, Abt. STT, Vorstudie, 2009

Beispiele für „Online-Service-Leistungen“

des Landes Niederösterreich
in Bezug auf Verkehrssicherheitsarbeit

Online-Verkehrssicherheitsstatistik des Landes Niederösterreich



Quelle: <http://www.noel.gv.at/Verkehr-Technik/Verkehr-in-Zahlen/Verkehrssicherheitsstatistik.html> [03.06.09]

EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund

creating the future

Online-Gemeindestatistik Hainburg an der Donau (2007)



Gemeinde: Hainburg a.d. Donau Jahr: 2007

Unfallereignisse 2007

2007	Ortsgebiet			Freiland			Insgesamt		
	UPS*	Verl.	Tote	UPS*	Verl.	Tote	UPS*	Verl.	Tote
Fußgänger	5	5	0	0	0	0	5	5	0
Radfahrer	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Moped	1	2	0	1	1	0	2	3	0
Motorrad	2	2	0	0	0	0	2	2	0
Pkw	10	4	1	3	2	1	13	6	2
Bus	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Lastw.	1	0	0	0	0	0	1	0	0
Sonstige	1	0	0	0	0	0	1	0	0
Insgesamt**	12	13	1	3	3	1	15	16	2

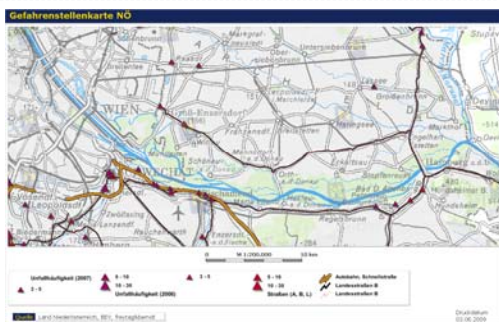
* UPS: Unfall mit Personenschaden
 ** Wegen Mehrfachbeteiligungen ist die Spaltensumme der Zahl der Unfälle größer als die tatsächliche Anzahl der Unfälle
 15 Unfälle mit Personenschaden
 12 davon im Ortsgebiet

Quelle: <http://www.noel.gv.at/Verkehr-Technik/Verkehr-in-Zahlen/Verkehrssicherheitsstatistik.html> [03.06.09]

EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund

creating the future

Ausschnitt Online-Gefahrenstellenkarte (UHS 2007)



EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund

creating the future



Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Kontaktdaten:

Univ. Prof. Dipl.-Ing. Dr. Friedrich Zibuschka
Amt der NÖ Landesregierung
Leiter Gruppe Umwelt, Raumordnung und Verkehr
Email: post.ru@noel.gv.at



Rechtliche Rahmenbedingungen und Finanzierung von Straßenverkehrssicherheitsmaßnahmen in der SLOWAKEI

Ing. Ivan Dohnal (Slovenská Správa Ciest)

Mgr. Karol Meliška (Verkehrsministerium Slowakei)



EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund



creating the future

Programm zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit SLOWAKEI - ÖSTERREICH 2007-2013
Program cezhraničnej spolupráce SLOVENSKÁ REPUBLIKA - RAKÚSKO 2007-2013





RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN UND VERKEHRSICHERHEITSMASSNAHMEN IN DER SLOWAKISCHEN REPUBLIK

ROSEMAN

den 16-en Juni 2009
Hainburg, Österreich

Ivan Dohnal, BECEP-Referat, Slovenská správa ciest - Slowakische
Straßenverwaltung
Karol Meliška, BECEP(Verkehrssicherheit), Ministerium für Verkehr, Post
und Telekommunikation der Slowakischen Republik





Statistik Straße Slowakei 1. 1. 2009

Autobahnen	369 km
Schnellstraße	214 km
Straßen I. Ordnung	3 207 km
zusammen	3 798 km
Straßen II. Ordnung	3 742 km
Straßen III. Ordnung	10 402 km
zusammen	14 144 km
Gemeinde-Straßen	25 220 km
Straßennetz insgesamt	43 162 km

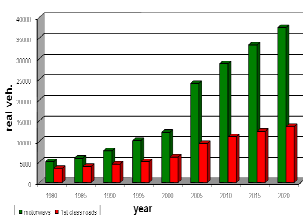




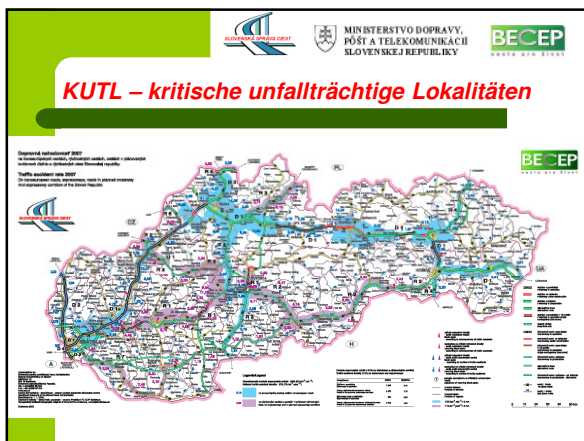
Die Belastung des Straßenverkehrs

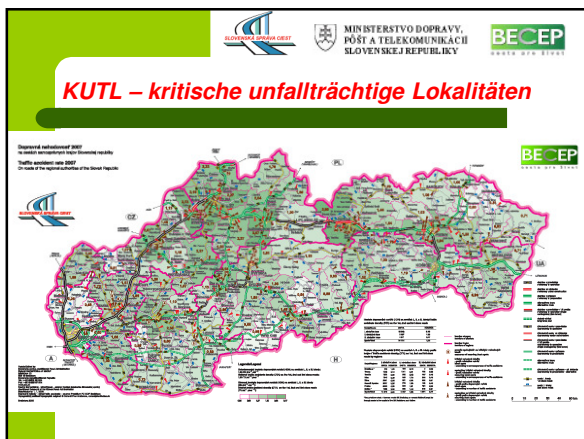
Jahr	Autobahnen	Fahrbahnen der Klasse I
1980	5066	3428
1985	5895	3928
1990	7686	4500
1995	10147	5070
2000	12150	6164
2005	24002	9466
2010	28782	11129
2015	33315	12368
2020	37531	13546

Development of annual average daily traffic



Verkehrsunfallstatistik 2002 - 2008				
Jahre	Getötete	SCHWER- VERLETZTE	LEICHT- VERLETZTE	Unfälle
2002	610	2 213	8 050	57 046
2003	645	2 163	9 158	60 300
2004	603	2 157	9 033	61 233
2005	560	1 962	8 511	59 972
2006	579	2 032	8 659	62 040
2007	627	2 029	9 283	61 051
2008	558	1 794	9 194	58 996










MINISTERSTVO DOPRAVY,
 POŠTA A TELEKOMUNIKÁCIE
 SLOVENSKEJ REPUBLIKY

Black spot management – Lenkung der Sicherheit kritischen unfallträchtigen Lokaltäten (KUTL)

KUTL – kritische unfallträchtige Lokaltäten zeigen dem Verwalter :

- 1 wo die Lösungsansätze zu suchen sind
- 1 wo Investitionen bevorzugt erfolgen sollten
- 1 Angaben zu den kritischen Unfalllokalitäten – KUTL, - für alle Verwalter, Ämter und die Polizei auf Straßen der I. und II. Klasse wie auch auf Autobahnen
- 1 Tabellen- und Kartenform






MINISTERSTVO DOPRAVY,
 POŠTA A TELEKOMUNIKÁCIE
 SLOVENSKEJ REPUBLIKY

LEGISLATIVE REGELUNG DER VERKEHRSSICHERHEIT

1. Gesetz Nr. 8/2009 (Gesetzblatt) zum Straßenverkehr und zur Änderung und Ergänzung einiger Gesetze
2. Verordnung des Innenministeriums der Slowakischen Republik Nr. 9/2009 (Gesetzblatt) mit der einige Bestimmungen des Gesetzes zum Straßenverkehr und zur Änderung und Ergänzung einiger Gesetze durchgeführt werden
3. Anordnung der Regierung der Slowakischen Republik Nr. 554/2006 (Gesetzblatt) zur Gurtpflicht und Verwendung von Kinder-Rückhaltevorrichtungen in Fahrzeugen bestimmter Kategorien
4. Gesetz Nr. 135/1961 (Gesetzblatt) über Straßen und Wege
5. Verordnung des Föderalen Verkehrsministeriums Nr. 35/1984 (Gesetzblatt), mit der das Gesetz über Straßen und Wege durchgeführt wird
6. Gesetz Nr. 725/2004 (Gesetzblatt) über die Bedingungen des Betriebs von Fahrzeugen beim Verkehrsbetrieb auf Straßen und Wegen und zur Änderung und Ergänzung einiger Gesetze
7. Verordnung des Ministeriums für Verkehr, Post und Telekommunikation der Slowakischen Republik Nr. 578/2006 (Gesetzblatt), durch die die jeweiligen Einzelheiten über einige Bestimmungen des Gesetzes Nr. 725/2004 (Gesetzblatt) über die Bedingungen des Betriebs von Fahrzeugen beim Verkehrsbetrieb auf Straßen und Wegen und zur Änderung und Ergänzung einiger Gesetzen spezifiziert werden - im Wortlaut der einschlägigen Folgebestimmungen.






MINISTERSTVO DOPRAVY,
 POŠTA A TELEKOMUNIKÁCIE
 SLOVENSKEJ REPUBLIKY

LEGISLATIVE REGELUNG

Das Gesetz Nr. 8/2009 (Gesetzblatt) zum Straßenverkehr und zur Änderung und Ergänzung einiger Gesetze

Dieses Gesetz regelt:

- 1 Straßenverkehrsregeln,
- 1 Rechte und Pflichten von Personen im Zusammenhang mit dem Straßenverkehr,
- 1 Zuständigkeit der Behörden der öffentlichen Verwaltung im Bereich der Organisation der Straßenverkehrslenkung,
- 1 Das Führen von Fahrzeugen
- 1 Verwaltungsdelikte für die Verletzung dieses Gesetzes

- der Gestor ist das Innenministerium der Slowakischen Republik




MINISTERSTVO DOPRAVY,
 POŠTA A TELEKOMUNIKÁCIE
 SLOVENSKEJ REPUBLIKY



LEGISLATIVE REGELUNG

Das Gesetz Nr. 135/1961 (Gesetzblatt) über Straßen und Wege

Dieses Gesetz regelt:

- den Bau, die Nutzung und den Schutz von Straßen und Wegen,
- die Rechte und Pflichten der Besitzer und Verwalter von Straßen und Wegen und ihrer Nutzer,
- die Zuständigkeit der Behörde der staatlichen Verwaltung (das Ministerium, die regionalen Verkehrsämter (krajské úrady dopravy), die Bezirksverkehrsämter (obvodné úrady dopravy) und Gemeinden) und der Behörden der staatlichen Fachaufsicht in Sachen Straßen und Wege

Anordnung der Regierung der Slowakischen Republik Nr. 554/2006 (Gesetzblatt) zur Gurtpflicht und Verwendung von Kinder-Rückhaltevorröchtungen in Fahrzeugen bestimmter Kategorien

Diese Anordnung regelt:

- die Einzelheiten zu den Bedingungen der Verwendung von Sicherheitsgurten und Verwendung von Kinder-Rückhaltevorröchtungen in Fahrzeugen bestimmter Kategorien mit einer Bemessungsgeschwindigkeit von 25 km/h, deren Sitze mit einem Sicherheitsgurt ausgestattet sind und die für den Betrieb beim Verkehrsbetrieb auf Straßen und Wegen bestimmt sind.




MINISTERSTVO DOPRAVY,
 POŠTA A TELEKOMUNIKÁCIE
 SLOVENSKEJ REPUBLIKY



LEGISLATIVE REGELUNG

Das Gesetz Nr. 725/2004 (Gesetzblatt) über die Bedingungen des Betriebs von Fahrzeugen beim Verkehrsbetrieb auf Straßen und Wegen und zur Änderung und Ergänzung einiger Gesetze

Dieses Gesetz regelt:

- die Bedingungen des Betriebs von Straßenfahrzeugen und Sonderfahrzeugen beim Verkehrsbetrieb auf Straßen und Wegen

– und zwar vor allem:

- die Bedingungen der Konstruktion und die Freigabe (Zulassung) von Straßenfahrzeugen und Sonderfahrzeugen, Systemen, Komponenten oder von eigenständigen technischen Einheiten, einschließlich der Prüfung von Straßenfahrzeugen und Sonderfahrzeugen zum Zweck ihrer Freigabe (Zulassung)
- die Pflichten der Betreiber von Straßenfahrzeugen und Sonderfahrzeugen
- die technischen Kontrollen von Straßenfahrzeugen und Sonderfahrzeugen, Rechte und Pflichten von Personen, die die STK-Stationen (TÜV) betreiben
- die Abgaskontrollen Straßen-Kraftfahrzeugen und besonderen Kraftfahrzeugen, Rechte und Pflichten von Personen, die Werkstätten zur Abgaskontrolle betreiben.




MINISTERSTVO DOPRAVY,
 POŠTA A TELEKOMUNIKÁCIE
 SLOVENSKEJ REPUBLIKY



ERHÖHUNG DER SICHERHEIT DES STRAßENVERKEHRS

Der Rat der Regierung der Slowakischen Republik für Straßenverkehrssicherheit - BECEP:

- ist ein ständiges beratendes, koordinierendes und initiatives Organ der Regierung der Slowakischen Republik für die Sicherstellung einer komplexen Gewährleistung der Erhöhung der Straßenverkehrssicherheit in der Slowakischen Republik
- eingesetzt wurde dieser aufgrund des Beschlusses der Regierung der Slowakischen Republik Nr. 1162 vom 1. Dezember 2004
- der Rat besteht aus 11 Mitgliedern mit beratender Stimme, einen Sekretär des Rates mit der Stimme eines Beraters und 7 Leitern der Fachgruppen beim Rat mit der Stimme eines Beraters
- der Vorsitzende des Rates ist der Verkehrsminister und seine Mitglieder sind Vertreter von weiteren 8 Ministerien
- der Rat unterbreitet Vorschläge (Anträge), er koordiniert und dirigiert die Tätigkeit, die auf die Steigerung der Straßenverkehrssicherheit ausgerichtet ist, mit der Zielsetzung der Vorbeugung von Verkehrsunfällen und der Minimierung der negativen gesellschaftlichen Folgen von Verkehrsunfällen, vor allem für die Gesundheit und das Leben aller Straßenverkehrsteilnehmer




Der Rat der Regierung der Slowakischen Republik für Straßenverkehrssicherheit – BECEP

erfüllt vor allem diese folgenden Aufgaben:

- er informiert die Regierung über den Stand der Straßenverkehrssicherheit, er beurteilt und unterbreitet der Regierung der Slowakischen Republik Vorschläge (Entwürfe) von grundsätzlichen Maßnahmen auf dem Gebiet der Sicherheit des Straßenverkehrs und er sorgt für die Verarbeitung und Auswertung ihrer Wirksamkeit
- er bespricht und bezieht Stellung zu grundsätzlichen Maßnahmen in Beziehung zur Straßenverkehrssicherheit, vor allem zu den Entwürfen der entsprechenden rechtlichen Normen und Vorschriften
- er äußert sich zur beabsichtigten Entwicklung der Wissenschaft und Technik im Bereich der Straßenverkehrssicherheit, er unterbreitet die jeweiligen Vorschläge und Anregungen für Forschungsaktivitäten und ist an deren Realisierung beteiligt
- er koordiniert und leistet Vorbeuge-, Erziehungs- wie auch die Aufklärungstätigkeiten, die auf sämtliche Kategorien und Altersgruppen der Straßenverkehrsteilnehmer ausgerichtet sind
- er verfährt nach den Empfehlungen der Europäischen Kommission 2004/345/ES zur Anwendung von Maßnahmen im Bereich der Straßenverkehrssicherheit
- er pflegt Kontakte und kooperiert mit ausländischen Institutionen und Organisationen, die sich mit der Straßenverkehrssicherheit auf Regierungs- wie auch auf NGO-Niveau befassen




NATIONALPLAN FÜR DIE ERHÖHUNG DER STRAßENVERKEHRSSICHERHEIT FÜR DAS II. HALBJAHR 2005 MIT AUSSICHT INS JAHR 2010

Freigegeben durch den Beschluss der Regierung der Slowakischen Republik Nr. 391 aus dem Jahr 2005

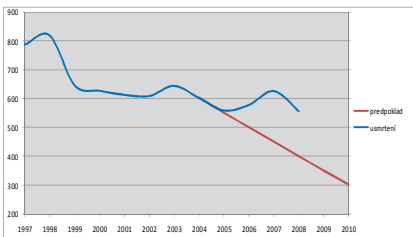
- Der Maßnahmenentwurf ist in folgende Bereiche gegliedert:
 - Sicherheit von Straßenfahrzeugen,
 - Sicherheit von Straßen und Wegen,
 - Verkehrserziehung und Aufklärung,
 - Verkehrserziehung und Verkehrspsychologie,
 - Legislative zur Verkehrssicherheit,
 - Überwachung der Sicherheit und der Flüssigkeit des Straßenverkehrs,
 - Werbung in den Medien,
 - internationale Koordination,
 - internationale Zusammenarbeit.
- Die Bereiche „a.“ bis „g.“ der vorgeschlagenen Maßnahmen korrespondieren mit der Zuständigkeit und den Fähigkeiten der Fachgruppen, die beim Rat der Regierung der Slowakischen Republik für Sicherheit des Straßenverkehrs eingerichtet wurden
- Die vorgeschlagenen Maßnahmen sind konform mit den europäischen Empfehlungen und haben zum Ziel der europäischen Ambition der Senkung der Todesopfer auf den Straßen um 50% bis zum Jahr 2010 näher zukommen, wobei hier der Ausgangspunkt für die Slowakische Republik das Jahr 2002 ist.




Verkehrsunfallstatistik 1997 - 2010

Getötete

nach NATIONALPLAN FÜR DIE ERHÖHUNG DER STRAßENVERKEHRSSICHERHEIT FÜR DAS II. HALBJAHR 2005 MIT AUSSICHT INS JAHR 2010



Jahr	vorhergesagt (predicted)	unternommen (actual)
1997	800	800
1998	750	750
1999	650	650
2000	600	600
2001	600	600
2002	600	600
2003	600	600
2004	600	600
2005	550	550
2006	500	500
2007	450	450
2008	400	400
2009	350	350
2010	300	300




MINISTERSTVO DOPRAVY,
 POŠTA A TELEKOMUNIKÁCIE
 SLOVENSKEJ REPUBLIKY



Instrumente der vorgeschlagenen Richtlinie der Europäischen
Kommission: „Infrastruktur“

- 1.) Impact Studie – Auswertung der Folgen der neuen Straße auf die Sicherheit des umliegenden Straßennetzes
- 2.) Sicherheitsaudit – Prüfung der Projekte aus Übersichtsicht
- 3.) Black Spot Management – Lenkung der Sicherheit "kritischen unfallträchtigen Lokalitäten" (KUTL)
- 4.) Sicherheitsinspektionen – vorbeugende Risikoermittlung (Qualität und Verständlichkeit der Verkehrsbeschilderung und Fahrbahnmarkierungen)

Wir bedanken uns für ihre Aufmerksamkeit

und

wünschen eine erfolgreiche Realisierung des Projektes!

Ivan Dohnal (SSC)
Karol Meliška (BECEP)

Road Safety Inspections (RSI) in Österreich

Dipl.-Ing. Friedrich Nadler (nast consulting)

Dipl.-Ing. Bernd Strnad (Kuratorium für Verkehrssicherheit)

Dipl.-Ing. Stephan Mayrhofer

(Niederösterreichische Landesregierung)



EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund



creating the future

Programm zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit SLOWAKEI - ÖSTERREICH 2007-2013
Program cezhraničnej spolupráce SLOVENSKÁ REPUBLIKA - RAKÚSKO 2007-2013

Road Safety Inspection	Dipl.-Ing. Dr. Nadler	nast consulting
------------------------	-----------------------	-----------------

ROAD SAFETY INSPECTION

„RSI“

Zivilingenieur Dipl. Ing. Dr. Friedrich Nadler
nast consulting ZT GmbH

Mitglied des Zertifizierungsbeirates der Österreichischen
Forschungsgesellschaft Straße – Schiene – Verkehr

Allgemein beideter und gerichtlich zertifizierter
Sachverständiger für Verkehrsplanung

 EUROPEAN UNION European Regional Development Fund	 Learning the Future Innovative Transport Systems	Seite 1
---	---	---------

Road Safety Inspection	Dipl.-Ing. Dr. Nadler	nast consulting
------------------------	-----------------------	-----------------

ZIELSETZUNGEN

- ➔ Erfassung der Schwachstellen der Verkehrssicherheit im bestehenden Straßennetz
- ➔ Maßnahmenvorschläge um Unfälle und/oder Unfallfolgen zu verringern

 EUROPEAN UNION European Regional Development Fund	 Learning the Future Innovative Transport Systems	Seite 2
---	---	---------

Road Safety Inspection	Dipl.-Ing. Dr. Nadler	nast consulting
------------------------	-----------------------	-----------------

GRUNDLAGEN

Grundlagen sind Direktiven, Richtlinien und Handbücher der EU, des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) sowie der Forschungsgesellschaft Straße – Schiene – Verkehr (FSV).

- Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates, 2008
- RVS 02.02.34: Road Safety Inspection, 2007
- Entwurf FSV, Ausbildungsgrundlagen für VS-Auditoren und RS-Inspektoren
- Entwurf BMVIT, Handbuch zur Durchführung von RSI, 2009

 EUROPEAN UNION European Regional Development Fund	 Learning the Future Innovative Transport Systems	Seite 3
---	---	---------

Road Safety Inspection
Dipl.-Ing. Dr. Nadler
nast consulting

GRUNDSÄTZE

Die RSI hat sämtliche technischen Aspekte der Straßenanlage und des Kfz-Wesens, aber auch die Inhalte der Verkehrswissenschaften mit allen physiologischen, psychologischen und biologischen Aspekten der Schnittstelle Mensch – Straße – Fahrzeug zur berücksichtigen.

European Union
European Regional
Development Fund

Ministry of Transport and Infrastructure
State of Baden-Württemberg

Seite 4

Road Safety Inspection
Dipl.-Ing. Dr. Nadler
nast consulting

QUALIFIKATION DER RSI INSPEKTOREN

RSI – Inspektoren müssen Fachleute mit Erfahrung und Wissen in Verkehrssicherheit, Verkehrstechnik und Straßenplanung sein.

Darüber hinaus sind Kenntnisse über Straßenbau und Straßenerhaltung, Verkehrsmanagement, Verkehrsverhalten aller Verkehrsteilnehmer, Wahrnehmung und Informationsaufnahme sowie über den verhaltenssteuernden Effekt des Straßenraumes erforderlich.

European Union
European Regional
Development Fund

Ministry of Transport and Infrastructure
State of Baden-Württemberg

Seite 5

Road Safety Inspection
Dipl.-Ing. Dr. Nadler
nast consulting

UNTERSUCHUNGSABLAUF

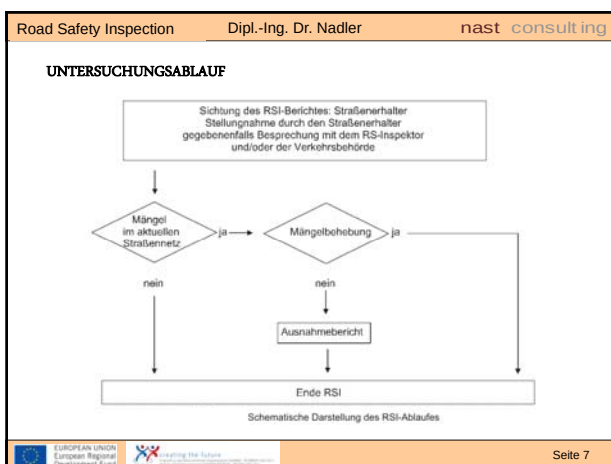
```

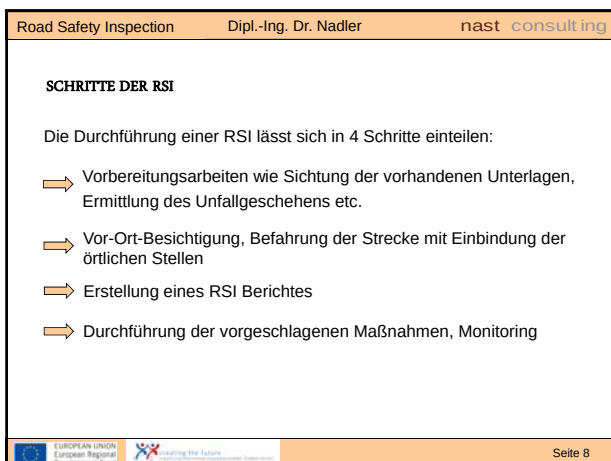
graph TD
    A[Einleitung RSI durch Verkehrsbehörde bei nachweislichen Unfallrisiken] --> C[RSI Erstellen eines schriftlichen RSI-Berichtes Zuständig: RS-Inspektoren]
    B[Einleitung RSI durch Straßenerhalter] --> C
    C --> D[Sichtung des RSI-Berichtes: Straßenerhalter Stellungnahme durch den Straßenerhalter gegebenenfalls Besprechung mit dem RS-Inspektor und/oder der Verkehrsbehörde]
    
```

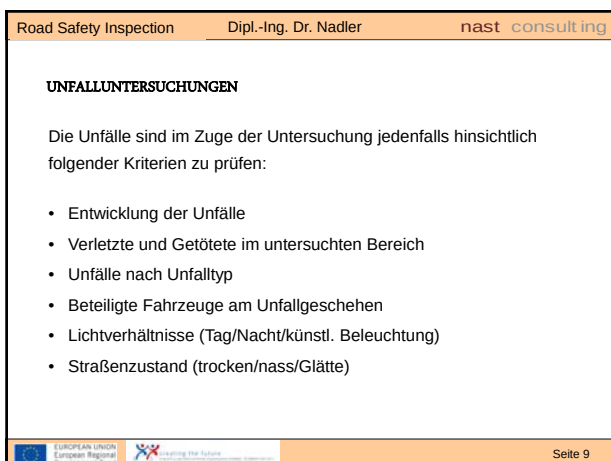
European Union
European Regional
Development Fund

Ministry of Transport and Infrastructure
State of Baden-Württemberg

Seite 6







Road Safety Inspection
Dipl.-Ing. Dr. Nadler
nast consulting

SONSTIGE UNTERSUCHUNGEN

→ Untersuchungen wie Geschwindigkeitsmessungen, Abstands-
messungen oder lichttechnische Messungen etc. in einzelnen Fällen

→ Einbeziehung von Straßenzustandsdaten wie Grifffikeit, Spurrinnen,
Wasserfilmdickedaten

EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund

Förderung der Zukunft
Forschung und Entwicklung im Verkehrsbereich

Seite 10

Road Safety Inspection
Dipl.-Ing. Dr. Nadler
nast consulting

BESICHTIGUNG DER STRECKE

Die Durchführung einer Befahrung bzw. Begehung ist zwingend
erforderlich. Wesentlich sind die genaue Verortung der
verkehrssicherheitsrelevanten Kriterien.

Stand der Technik ist eine digitale Aufnahme und Verortung der
maßgebenden Verkehrssicherheitsmängel (GPS-Koordinaten,
Straßenkilometer, digitale Planzuordnung und integrierte Foto- oder
Videoaufnahmen).

EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund

Förderung der Zukunft
Forschung und Entwicklung im Verkehrsbereich

Seite 11

Road Safety Inspection
Dipl.-Ing. Dr. Nadler
nast consulting

CHECKLISTE FÜR FREILANDSTRASSEN

Checkliste für Freilandstraßen: L und LB		Sicherheitsrelevanz		
		hoch	mittel	unbed.
A Bauliche Anlageverhältnisse				
A1 Streckenbereich				
Lageplan	Mangel:			
	Problem:			
Längenschnitt	Mangel:			
	Problem:			
Räumliche Linienführung	Mangel:			
	Problem:			
Querschnitt	Mangel:			
	Problem:			
Sichtverhältnisse	Mangel:			
	Problem:			
Entwässerung	Mangel:			
	Problem:			
Kreuzungen (Zu- und Abfahrten)	Mangel:			
	Problem:			

EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund

Förderung der Zukunft
Forschung und Entwicklung im Verkehrsbereich

Seite 12

CHECKLISTE FÜR FREILANDSTRASSEN

Checkliste für Freilandstraßen: L und LB		Sicherheitsrelevanz		
		hoch	mittel	unbed.
Grundstücksausfahrten Zu- und Abfahrten Landwirtschaft	Mangel:			
	Problem:			
Haltestellen	Mangel:			
	Problem:			
A2 Nebenanlagen	Mangel:			
	Problem:			
A3 Orts- und ausfahrten (Gestaltung, Funktion, etc.)	Mangel:			
	Problem:			
A4 Eisenbahnkreuzungen	Mangel:			
	Problem:			
B Fahrbahnzustand	Mangel:			
	Problem:			
C Lichtverhältnisse	Mangel:			
	Problem:			

CHECKLISTE FÜR FREILANDSTRASSEN

Checkliste für Freilandstraßen: L und LB		Sicherheitsrelevanz		
		hoch	mittel	niedrig
D Ausstattung				
D1 Verkehrszeichen/Wegweisung	Mangel:			
	Problem:			
D2 Bodenmarkierung	Mangel:			
	Problem:			
D3 Bepflanzung	Mangel:			
	Problem:			
D4 Leiteinrichtungen (Tag/Nacht)	Mangel:			
	Problem:			
D5 Wildschutzanlagen	Mangel:			
	Problem:			
D6 Signalanlagen/Telematik	Mangel:			
	Problem:			
D7 Querungen (Vorrangregelungen)	Mangel:			
	Problem:			

CHECKLISTE FÜR FREILANDSTRASSEN

Checkliste für Freilandstraßen: L und LB		Sicherheitsrelevanz hoch mittel unbed.		
F Straßenumfeld				
El Verkehrstrennende Anlagen	Mangel: Problem:			
Y Verkehrstechnische Analyse				
Geschwindigkeiten				
Verkehrsstärken, Verkehrsart, Verkehrszusammensetzung				
Nicht motorisierter Verkehr				
Z Unfallgeschehen				

Road Safety Inspection		Dipl.-Ing. Dr. Nadler	nast consulting
KOMMENTIERTE CHECKLISTE (AUSGEWÄHLTE PUNKTE)			
A Bauliche Anlageverhältnisse Forts.			
Sichtverhältnisse	- Sind ausreichende Überhol- und Haltesichtweiten vorhanden? - Gibt es Sichteinschränkungen durch seitliche Hindernisse (Betonleitwände, Bepflanzung, Lärmschutzwände, etc.)? - Sind in Kreuzungsbereichen ausreichende Sichtweiten gegeben? - Sind Sichteinschränkungen durch wechselnden Fruchtstand gegeben?		
Entwässerung	- Sind die Fahrbahn- und Verwindungsbereiche so ausgeführt, dass kein stehendes Wasser auftritt? - Tritt stehendes Wasser auf (aufgewachsenes Bankett, herausstehende Kanaldeckel, Spurrinnen, mangelhafter Sägezahnentwässerung oder Verwindung, Einläufe – falsche Lage oder verschmutzt etc.)?		
  		Seite 16	

Road Safety Inspection		Dipl.-Ing. Dr. Nadler	nast consulting
BEISPIEL RSI – LANDESSTRASSE			
Fahrtrichtung: 1			
Mangel: vertikale Sichtabschattung, ungünstige räumliche Linienführung			
Problem: Gefahr von Gegenverkehrsunfällen beim Überholen			
Maßnahme: ausreichende Sichtfelder schaffen, Umbau der Straße			
Position: km 8,68 GPS: 16.6924, 47.89651			
			
  		Seite 17	

Road Safety Inspection		Dipl.-Ing. Dr. Nadler	nast consulting
BEISPIEL RSI – BUNDESSTRASSE			
Fahrtrichtung: 1			
Mangel: geringe Sichtweiten auf den bevorragten Verkehr, Einfahrt in die Straße in einem Rechtsbogen			
Problem: Gefahr von Auffahrunfällen			
Maßnahme: Geschwindigkeitsbeschränkungen, Überwachungsmaßnahmen			
Position: km 10,2 GPS: 15.74590, 48.45278			
			
  		Seite 18	

Road Safety Inspection
Dipl.-Ing. Dr. Nadler
nast consulting

BEISPIEL RSI - GEMEINDESTRASSE

Fahrtrichtung: 1
Mangel: Eineinengung des Gehsteiges auf 1,25 m, schmaler Gehsteig auch im weiteren Abschnitt (ca. 30 m)
Problem: Konfliktsituationen zwischen Fußgängern (Kinderwagen etc.)
Maßnahme: Gehsteig verbreitern (Parkraumbereiche verschmälern)

Seite 19

Road Safety Inspection
Dipl.-Ing. Dr. Nadler
nast consulting

BEISPIEL RSI - GEMEINDESTRASSE

Fahrtrichtung: 1
Mangel: breite Fahrbahn, Eineinengung nach Fußgängerübergang auf einen Fahrstreifen, ungünstige Sicht im Bereich der Radfahrerüberfahrt
Problem: Gefahr von Konfliktsituationen zwischen FahrzeuglenkerInnen/-FußgängerInnen/RadfahrerInnen
Maßnahme: Fahrstreifenaufteilung mit Markierung, Ankündigung der Reduzierung des Fahrstreifens sowie bauliche Maßnahmen (Verkehrinsel)

Seite 20

Road Safety Inspection
Dipl.-Ing. Dr. Nadler
nast consulting

MANGELBESCHREIBUNG UND BEURTEILUNG DER SICHERHEITSRELEVANZ

 Mangel und Maßnahmenbeschreibung in den Checklisten

MANGEL
bestehende Verkehrssicherheitsmängel sind anzugeben

PROBLEM
verkehrssicherheitsmäßige Auswirkungen, welche durch den Mangel entstehen sind anzugeben

Seite 21

Road Safety Inspection
Dipl.-Ing. Dr. Nadler
nast consulting

MANGELBESCHREIBUNG UND BEURTEILUNG DER SICHERHEITSRELEVANZ

➡ Bewertung der Sicherheitsrelevanz der Mängel und Probleme

SICHERHEITSRELEVANZ

↙

↓

↘

hoch
mittel
unbedeutend

Sicherheitsrelevanz bedeutet hierbei die Relevanz für die betrachtete Strecke, nicht die allgemeine Relevanz.

Bodenmarkierungen sind für die Verkehrssicherheit beispielsweise natürlich generell von hoher Sicherheitsrelevanz, sind die Bodenmarkierungen im betrachteten Bereich in gutem Zustand, sinnvoll und erfüllen ihren Zweck, so wäre als Sicherheitsrelevanz „unbedeutend“ anzugeben.

EUROPEAN UNION
European Regional Development Fund

Seite 22

Road Safety Inspection
Dipl.-Ing. Dr. Nadler
nast consulting

MANGELBESCHREIBUNG UND BEURTEILUNG DER SICHERHEITSRELEVANZ

Checkliste			Sicherheitsrelevanz		
			hoch	mittel	unbed.
A Sichtverhältnisse	Mangel:	ungünstige Sichtweiten im Küppenbereich km 4,10	X		
	Problem:	Anfahrtschneidungen nicht für die erlaubte Geschwindigkeit ausreichend			
D4 Leiteinrichtungen (Tag/Nacht)	Mangel:	fehlende Absicherung bei Verkehrszeichen km 3,0 in Fahrtrichtung 1	X		
	Problem:	Schwere Unfallfolgen bei Abbiegemessungen			

EUROPEAN UNION
European Regional Development Fund

Seite 23

Road Safety Inspection
Dipl.-Ing. Dr. Nadler
nast consulting

RSI BERICHT – GRUNDLAGENTEIL

Folgende Inhalte sind im Grundlagenteil des RSI Berichtes enthalten:

1. Allgemeine Angaben:

- Auftraggeber
- Straßenart
- Querschnitt
- Verkehrsstärken
- kundgemachte Verkehrsbeschränkungen
- Untersuchungszeitraum (Unfälle)
- Länge der Strecke
- Anschlussstellen (falls vorhanden)
- Kreuzungen (falls vorhanden)
- Nebenanlagen (falls vorhanden)
- Bezeichnung der Richtungsfahrbahnen bzw. Fahrtrichtungen

EUROPEAN UNION
European Regional Development Fund

Seite 24

8

Road Safety Inspection	Dipl.-Ing. Dr. Nadler	nast consulting
RSI BERICHT – GRUNDLAGENTEIL		
2. Übersichtskarte: Darstellung einer Übersichtskarte des Untersuchungsgebietes		
3. Verwendete Unterlagen: Auflistung der verwendeten Unterlagen im Zuge der RSI		
4. Besprechungen: Angabe der durchgeführten Besprechungen und Besichtigungen		
5. Berichtsteile: Angabe der Gliederung des Berichtes		
6. Inspektoren: Angabe der RS-Inspektoren		
		Seite 25

Road Safety Inspection	Dipl.-Ing. Dr. Nadler	nast consulting
BEFUND		
➞ Checkliste: Beschreibung in Kurzform der wichtigen Mängel- und Problembereiche		
➞ Detaillierte Beschreibung: Ausführliche Beurteilung der einzelnen Kriterien der Checkliste Gegebenenfalls auch eine Beschreibung des Ist-Zustandes		
		Seite 26

Road Safety Inspection	Dipl.-Ing. Dr. Nadler	nast consulting
GUTACHTEN		
Im Gutachten werden allfällige Problemstellen und Sicherheitsmängel aufgezeigt und Verbesserungsmaßnahmen vorgeschlagen.		
Die vorgeschlagenen Maßnahmen sind in zweifacher Hinsicht zu bewerten:		
- Sicherheitsrelevanz: mittels Farbmarkierung ist die Sicherheitsrelevanz der Maßnahme zu bewerten. Maßnahmen, die aus Sicht der RS-Inspektoren eine hohe Sicherheitsrelevanz aufweisen werden rot markiert, eine mittlere Relevanz gelb und eine geringe Sicherheitsrelevanz grün. - Zeitliche Umsetzungsmöglichkeit: in der jeweiligen Spalte sind die Maßnahmen hinsichtlich der Möglichkeit der Umsetzung einzutragen		
		Seite 27

Road Safety Inspection		Dipl.-Ing. Dr. Nadler		nast consulting										
GUTACHTEN														
Schnellstraße, km XX – km YY Maßnahmenvorschläge Road Safety Inspection				<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td rowspan="3" style="width: 30px; text-align: center; vertical-align: middle;">Sicherheits- relevanz der Maßnahme:</td> <td style="width: 30px; height: 20px; background-color: red;"></td> <td style="padding: 2px;">hoch</td> </tr> <tr> <td style="width: 30px; height: 20px; background-color: yellow;"></td> <td style="padding: 2px;">mittel</td> </tr> <tr> <td style="width: 30px; height: 20px; background-color: lightgreen;"></td> <td style="padding: 2px;">gering</td> </tr> </table>		Sicherheits- relevanz der Maßnahme:		hoch		mittel		gering		
Sicherheits- relevanz der Maßnahme:		hoch												
		mittel												
		gering												
Nr.:	Örtliche Zuordnung	Problem / Mangel	Maßnahmen- vorschlag	Erwartete Verbesserung	Umsetzung									
					<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 33%; text-align: center;">kurzfr.</td> <td style="width: 33%; text-align: center;">mittelfr.</td> <td style="width: 33%; text-align: center;">langfr.</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center; background-color: red;">X</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td style="text-align: center; background-color: yellow;">X</td> </tr> </table>	kurzfr.	mittelfr.	langfr.	X					X
kurzfr.	mittelfr.	langfr.												
X														
		X												
				Seite 28										

Road Safety Inspection		Dipl.-Ing. Dr. Nadler		nast consulting	
MONITORING					
In der Monitoringliste werden alle einzelnen Maßnahmen mit genauer Verortung dargestellt. Weiters wird angeführt, ob eine Durchführung der Maßnahme vom Straßenerhalter vorgesehen ist, von welcher Firma die Umsetzung in welchem Zeitraum erfolgt sowie eine grobe Kostenschätzung der Maßnahme. Anhand dieser Informationen ist die Überprüfung bezüglich der Umsetzung der Maßnahmen rasch möglich. Sollten Maßnahmen z.B. aufgrund hoher Kosten nicht oder erst zu einem späteren Zeitpunkt möglich sein, sind eine Beschreibung möglicher Alternativmaßnahmen sowie eine Angabe der geschätzten Kosten der Alternative sinnvoll. Zusätzlich zur Monitoringliste ist ein Ausnahmereport bei Nichtbehebung von Mängeln zu erstellen.					
				Seite 29	

Road Safety Inspection		Dipl.-Ing. Dr. Nadler		nast consulting	
NUTZEN DER RSI-UNTERSUCHUNGEN					
Durch Verhinderung von Unfällen und Verminderung von Unfallfolgen können hohe volkswirtschaftliche Kosten eingespart und damit einhergehend auch menschliches Leid verhindert werden. Neben diesen Nutzen kann RSI von Seiten der Behörden auch als Argumentation gegenüber der Öffentlichkeit eingesetzt werden, da hier systematisch und präventiv im Rahmen eines Sicherheitsmanagements des Straßennetzes die bestehende Infrastruktur einer Verkehrssicherheits-untersuchung unterzogen wird.					
				Seite 30	

Road Safety Inspection
Dipl.-Ing. Dr. Nadler
nast consulting

**EMPFEHLUNGEN ZUR VORGANGSWEISE DER RSI-
UNTERSUCHUNGEN**

- ➔ Detaillierte Vorgangsweise nach Richtlinien und Handbücher sowie digitalen Aufnahme- und Verortungssysteme
- ➔ Durchführung der RSI durch qualifizierte RSI-Inspektoren
- ➔ Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen entsprechend der Sicherheitsrelevanz und den zeitlichen Umsetzungsmöglichkeiten durch die Straßen- und Wegeerhalter.


EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund


Ministerium für
Verkehr, Infrastruktur und
Wassermanagement

Seite 31

Road Safety Inspection
Dipl.-Ing. Dr. Nadler
nast consulting

ICH DANKE FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

nast consulting ZT GmbH

Dipl.-Ing. DR. FRIEDRICH NADLER

Adresse: Lindengasse 38,
1070 Wien

Telefon: +43 1 523 47 33

e-mail: office@nast.at

homepage: www.nast.at


EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund


Ministerium für
Verkehr, Infrastruktur und
Wassermanagement

Seite 32

KfV

Regionale Entwicklung

N

Pilotprojekt RSI

Unfalluntersuchung

L B20 Mariazeller Straße

km 0,020 – km 4,800

EUROPEAN UNION

European Regional Development Fund

creating the future

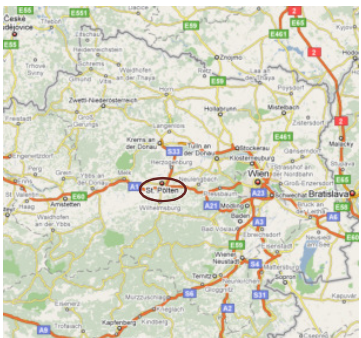
Regionale Entwicklung

KfV

Regionale Entwicklung

N

Lage



Quelle: Google Maps: www.maps.google.at

EUROPEAN UNION

European Regional Development Fund

creating the future

Regionale Entwicklung

KfV

Regionale Entwicklung

N

L B20 km 0,020 – 4,800



EUROPEAN UNION

European Regional Development Fund

creating the future

Regionale Entwicklung

1



KfV

Allgemeines

- 2x2 Fahrstreifen bis km 3,347, dann 1+1 Fahrstreifen, keine bauliche Trennung
- Bis km 1,750: 60 km/h
- Ab km 1,750: 70 km/h
- DTV: 18.500 – 30.500 Kfz/24h
- Wichtigste Kreuzungen sind mit Verkehrslichtsignalanlagen ausgestattet
- 1.1.2002 bis 31.12.2005: 147 Unfälle mit Personenschaden (rd. 37 UPS/Jahr)
- Durchschnittlich rd. 39 Unf. mit Sachsch./Jahr

EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund

creating the future
Regional- und Innovationsentwicklung in Ostösterreich
Regional- und Innovationsentwicklung in Ostösterreich

KfV

Unfallkenngrößen

	L B20	Ø NÖ (B-Netz)
Ortsgebiet		
Unfalldichte	8,04 Unfälle/km/Jahr	1,61 Unfälle/km/Jahr
Unfallrate	0,80 Unfälle/1 Mio. Kfz-km	0,73 Unfälle/1 Mio. Kfz-km
Freiland		
Unfalldichte	6,99 Unfälle/km/Jahr	0,75 Unfälle/km/Jahr
Unfallrate	0,90 Unfälle/1 Mio. Kfz-km	0,40 Unfälle/1 Mio. Kfz-km

EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund

creating the future
Regional- und Innovationsentwicklung in Ostösterreich
Regional- und Innovationsentwicklung in Ostösterreich

Unfallanalyse

- Unfälle nach Jahren
- Unfälle nach Monaten
- Unfälle nach Wochentagen
- Unfälle nach Uhrzeit
- Unfälle nach Lichtverhältnissen
- Unfälle nach Straßenzustand
- Unfälle nach Unfalltypen

EUROPEAN UNION
 European Regional
 Development Fund

creating the future
Projekt zur Förderung der Verkehrsinfrastruktur im Rahmen des EFRR-Programms 2014-2020

Unfallgeschehen nach Uhrzeit

Unfälle nach Uhrzeit

Legend:
 ■ Unfälle mit Sachschaden
 ■ Unfälle mit Personenschaden

EUROPEAN UNION
 European Regional
 Development Fund

creating the future
Projekt zur Förderung der Verkehrsinfrastruktur im Rahmen des EFRR-Programms 2014-2020

Unfallgeschehen nach Unfalltypen

Unfälle nach Unfalltypen Obergruppen

Legend:
 ■ Unfälle mit Personenschaden
 ■ Unfälle mit Sachschaden

EUROPEAN UNION
 European Regional
 Development Fund

creating the future
Projekt zur Förderung der Verkehrsinfrastruktur im Rahmen des EFRR-Programms 2014-2020

O00 Unfälle mit nur einem Beteiligten
 O01 Unfälle im Richtungsverkehr
 O02 Unfälle im Begegnungsverkehr
 O03 Unfälle beim Abbiegen und Umkehren - richtungsgleich
 O04 Unfälle beim Abbiegen und Umkehren - entgegengesetzte Richtung
 O05 Rechtwinklige Kollision beim Queren auf Kreuzungen
 O06 Rechtwinklige Kollision auf Kreuzungen beim Einbiegen
 O07 Unfälle mit behandelten oder parkenden Fahrzeugen
 O08 Fußgängerunfälle
 O09 Unfälle auf Parkplatz-, Tankstellen-, Haus- und Grundstücksausfahrten

Kreuzung L B20 mit Wolfenberger Straße (km 4,519)

EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund

creating the future
Programm zur gezielten Förderung der Zusammenarbeit in der Region
Regionale Entwicklungsprogramme für die Zusammenarbeit in der Region
Regionale Entwicklungsprogramme für die Zusammenarbeit in der Region

Kollisionsdiagramm

EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund

creating the future
Programm zur gezielten Förderung der Zusammenarbeit in der Region
Regionale Entwicklungsprogramme für die Zusammenarbeit in der Region
Regionale Entwicklungsprogramme für die Zusammenarbeit in der Region

Maßnahmen für die Kreuzung der L B20 mit Wolfenberger Straße

- Zusätzlicher Signalgeber für Geradeausfahrstreifen Richtung Süden
- Ausstattung der Signalgeber mit Kontrastblenden auf L B20
- Stationäre Radaranlagen für beide Fahrrichtungen im Zuflussbereich

EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund

creating the future
Programm zur gezielten Förderung der Zusammenarbeit in der Region
Regionale Entwicklungsprogramme für die Zusammenarbeit in der Region
Regionale Entwicklungsprogramme für die Zusammenarbeit in der Region

Allgemeine Maßnahmen für die L B20

- Bodenmarkierungen

Melk

Wien

EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund

creating the future
Programm zur gezielten Förderung der Zusammenarbeit (2007-2013)
Programm zur gezielten Förderung der Zusammenarbeit (2007-2013)

Allgemeine Maßnahmen für die L B20

- Beschilderung (Anbringen neuer und Vereinheitlichung bestehender Verkehrsschilder zur besseren Orientierung)
- Bauliche Maßnahmen (Verbreiterung von Kurvenbereichen)
- Maßnahmen zur Dämpfung der Fahrgeschwindigkeiten (stationäre Radaranlagen)

EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund

creating the future
Programm zur gezielten Förderung der Zusammenarbeit (2007-2013)
Programm zur gezielten Förderung der Zusammenarbeit (2007-2013)

Allgemeine Maßnahmen für die L B20

- Sonstige Maßnahmen (Reduzierung von Werbeträgern)

EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund

creating the future
Programm zur gezielten Förderung der Zusammenarbeit (2007-2013)
Programm zur gezielten Förderung der Zusammenarbeit (2007-2013)




Allgemeine Maßnahmen für die L B20

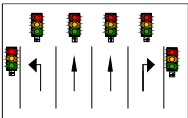
- Verkehrslichtsignalanlagen
 - Umrüstung der Signalanlagen (LED-Optik)
 - Errichtung fahrstreifenbezogener Signalgeber
 - Prüfung der Möglichkeit eigener Linksabbiegephasen bei Signalanlagen



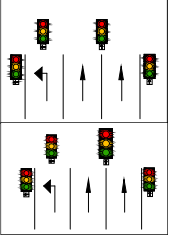



Detailmaßnahmen VLSA - Varianten

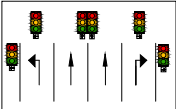
1) jedem Fahrstreifen ist ein Signalgeber zugeordnet



2) jeder Fahrtrichtung ist ein Signalgeber zugeordnet



3) Signalgeber für Hauptrichtung nebeneinander



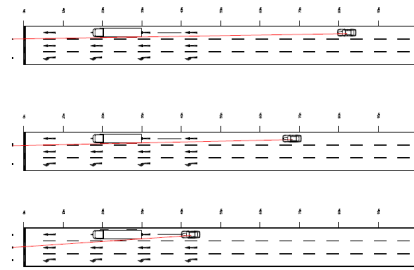




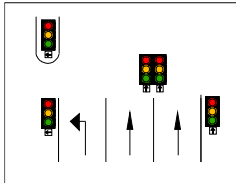

Detailmaßnahmen VLSA - Kriterien

- Zuordnung der Signalgeber zu den einzelnen Fahrstreifen
- Sichtabschattungen durch vorausfahrende Fahrzeuge
- Verwechslungsgefahr
- Technische Umsetzbarkeit
- Unfallgeschehen, nur für aussagerelevante Unfälle




[illegible][illegible]

Ausgewählte Variante



EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dipl.-Ing. Stephan Mayrhofer
Amt der NÖ Landesregierung
Gruppe Straße – Abteilung Autobahnen und Schnellstraßen
Fachbereich Verkehrssicherheit
Email: stephan.mayrhofer@noel.gv.at

Dipl.-Ing. Bernd Strnad
Kuratorium für Verkehrssicherheit
Abteilung Verkehrstechnik
Email: bernd.strnad@kfv.at



EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund



Themensammlung für die nächsten Treffen

Dipl.-Ing. Florian Schneider (Kuratorium für Verkehrssicherheit)



EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund



creating the future

Programm zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit SLOWAKEI - ÖSTERREICH 2007-2013
Program cezhraničnej spolupráce SLOVENSKÁ REPUBLIKA - RAKÚSKO 2007-2013



ROSEMAN –
Cross Border Road Safety Management

**Themensammlung für die
nächsten Treffen der Arbeitsgruppe**


EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund

creating the future
European Regional Development Fund
Project: 2007-2013

**Zeitlicher Ablauf –
Road Safety Inspections**


- seit Mai 2009 – Vorbereitung
(Analyse d. Unfallgeschehens, Auswahl Streckenabschnitte, Erarbeitung Methodik und Dokumentationsschema, etc.)
- ab September 2009 – Durchführung
(Befahrung, Dokumentation d. Befahrung, etc.)
- ab Februar 2010 – Erarbeitung von Maßnahmen
(Prioritätenreihung, Kostenschätzung, etc.)


EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund
16.06.2009

creating the future
European Regional Development Fund
Project: 2007-2013

**Zeitlicher Ablauf –
Modellgemeinden**


- seit Mai 2009 – Vorbereitung
(Erarbeitung Methodik und Erhebungsunterlagen, Analyse des Unfallgeschehens, Auswahl der Gemeinden, etc.)
- ab September 2009 – Vorher Erhebung
(Vorher-Erhebung in den Modellgemeinden, Zusammenfassung der Ergebnisse, etc.)
- ab Dezember 2010 – Ausstattung der Gemeinden
(Ausstattung der Gemeinden mit kostengünstigen Verkehrs-sicherheitsmaßnahmen)
- ab Mai 2011 – Nachher Erhebung
(Nachher-Erhebung in den Modellgemeinden, Zusammenfassung der Ergebnisse und Vergleich)


EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund
16.06.2009

creating the future
European Regional Development Fund
Project: 2007-2013



1. Sitzung - 16.06.2009

- Konstituierung der Arbeitsgruppe
- Rechtliche Rahmenbedingungen und Finanzierung von Straßenverkehrssicherheitsmaßnahmen
- Durchführung von Road Safety Inspections (RSI)
- *Themensammlung für die weiteren Arbeitsgruppen*



EUROPEAN UNION
 European Regional
 Development Fund

16.06.2009





Ziele bis zur 2. Sitzung – Road Safety Inspections

- Analyse des Unfallgeschehens
- Prioritätenreihung der Streckenabschnitte
- Auswahl der Streckenabschnitte
- Erarbeitung einer gemeinsamen Methodik für die Durchführung bzw. eines gemeinsamen Dokumentationsschemas
- Beginn der gemeinsamen Befahrungen



EUROPEAN UNION
 European Regional
 Development Fund

16.06.2009





Ziele bis zur 2. Sitzung – Modellgemeinden

- Analyse des Unfallgeschehens
- Prioritätenreihung der Gemeinden
- Auswahl der Gemeinden in der die Maßnahmen umgesetzt werden
- Erarbeitung einer gemeinsamen Methodik für die Erhebungen bzw. eines gemeinsamen Dokumentationsschemas
- Beginn der Vorher-Erhebungen



EUROPEAN UNION
 European Regional
 Development Fund

16.06.2009



2. Sitzung – November 2009

- Präsentation der ausgewählten Modellgemeinden und der zu begutachtenden Streckenabschnitte
- Präsentation der Untersuchungsdesigns für die RSI und die Erhebung in den Modellgemeinden
- ... Ihre Themenvorschläge ...



16.06.2009



3. Sitzung – Mai 2010

- Ergebnisse der Erhebungen in den Modellgemeinden
- Diskussion von potenziellen Verkehrssicherheitsmaßnahmen
- ... Ihre Themenvorschläge ...



16.06.2009



4. Sitzung – November 2010

- Ergebnisse der RSI
- Diskussionen von Verkehrssicherheitsmaßnahmen für die begutachteten Straßenabschnitte
- ... Ihre Themenvorschläge ...



16.06.2009





5. Sitzung – Mai 2011

- Ergebnisse des Vorher-Nachher-Vergleichs in den Modellgemeinden
- Ortsaugenschein zur Maßnahmenumsetzung in einer Modellgemeinde
- ... Ihre Themenvorschläge ...



EUROPEAN UNION
 European Regional
 Development Fund

16.06.2009



creating the future
European Union Regional Development Fund - Interregional Cooperation - 2007-2013



6. Sitzung – November 2011

- Präsentation des Kompendiums „Grenzüberschreitendes Straßenverkehrssicherheitsmanagement“
- Arbeitsschwerpunkte zukünftiger Sitzungen
- ... Ihre Themenvorschläge ...



EUROPEAN UNION
 European Regional
 Development Fund

16.06.2009



creating the future
European Union Regional Development Fund - Interregional Cooperation - 2007-2013





Weitere Themen?

florian.schneider@kfv.at
bystrik.bezak@stuba.sk



EUROPEAN UNION
 European Regional
 Development Fund

16.06.2009



creating the future
European Union Regional Development Fund - Interregional Cooperation - 2007-2013
